

Polizei genehmigt Geisterzug

KSTA
3.2.20

Der Geisterzug kann am 15. Februar durch die Innenstadt ziehen. Die Polizei hat die Veranstaltung genehmigt, die erstmals – wie berichtet – nicht am Karnevalssamstag, sondern bereits eine Woche davor stattfindet. Einzig der vorgesehene Zugweg sei noch einmal verändert worden, sagte Erich Hermans vom Verein Ähzebär und Ko, der den Geisterzug traditionell veranstaltet, dem „Kölner Stadt-Anzeiger“. Statt durch die Schildergasse mitten im Einkaufstrübel werde man zum Motto „Geister für Zokunf“ nun durch die Komödienstraße ziehen.

Der Start am Heumarkt um 19 Uhr bleibt unverändert, von dort aus führt die Zugstrecke über Alter Markt, Kurt-Hackenberg-Platz, Trankgasse, Komödienstraße, Burgmauer, Breite Straße, Ehrenstraße und Friesenwall zum Ziel am Friesenplatz. Erstmals haben die Veranstalter den Geisterzug als Demonstration angemeldet, die die Polizei ihre Genehmigung für den traditionellen Termin am Karnevalswochenende verweigert. Als Begründung hatte die Behörde angegeben, während des Straßenkarnevals seien in der Stadt keine Demonstrationen zulässig. Daraufhin hatte der Verein Ähzebär und Ko die Vorverlegung um eine Woche beschlossen.

Der Geisterzug war erstmals 1991 durch die Stadt gezogen, als der Rosenmontagszug wegen des Golfkriegs ausfiel. (stef, jp)